

BUNTE LISTE

NR. 2

INFO

Malsfeld kommt noch auf den Hund



Dies sind die Kandidatinnen und Kandidaten der BUNTEN LISTE zur Gemeindewahl

wird es nicht ein wenig BUNT!

Was will die BUNTE LISTE?

Wahlkampf - dies ist die Zeit der Versprechungen.

Sie alle kennen das zur Genüge: Die Parteien veröffentlichen auf einmal dutzendweise Vorschläge, Forderungen und Programme.

Spätestens am 13. März werden diese jedoch "vergessen". Dann werden Sie 4 Jahre lang von diesen Parteien (und Wählergemeinschaften) nichts mehr hören.

Sobald die Stimmen ausgezählt sind, wird der Bürger von "lieben Wähler" zum Störenfried. Er stört die Damen und Herren Gemeindevertreter nur noch in "ihrer" Politik. Er hat sich gefälligst nicht mehr zu äußern, und er wird natürlich auch nicht mehr informiert.

Von diesem "Grundsatz" wollen und werden wir eine Ausnahme machen.

Die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde wissen sehr wohl, wer in den letzten 4 Jahren für ihre Information gesorgt und Schwung in die Kommunalpolitik gebracht hat.

Und dies ist, wenn Sie so wollen, daß "Programm" der BUNTEN LISTE.

Wir werden aufdecken, was andere gern verheimlichen möchten.

Wir werden unsere Vorschläge der Öffentlichkeit vorstellen, bevor darüber im Parlament verhandelt und entschieden wird. Denn nur dann kann der Bürger, können Sie eingreifen, an der Entscheidung mitwirken.

Das ist Demokratie, wie wir sie verstehen und praktizieren wollen.

4 Jahre lang - und nicht nur bis zum Wahltag!!

Wir haben dennoch ein Programm erstellt. Wir haben diejenigen unserer Forderungen und Vorstellungen aufgelistet, die uns zur Zeit wichtig erscheinen.

Dies können natürlich keine Versprechen sein.

Auch wenn uns mit Ihrer Hilfe der Sprung ins Parlament gelingt, werden wir in der Minderheit sein.

Doch wenn unsere Vorschläge und Anträge Ihre Unterstützung finden, dann werden sie auch durchsetzbar sein.

Wer ist die BUNTE LISTE ?

Auf der BUNTEN Liste kandidieren Mitglieder der GRÜNEN, der DKP und parteilose Bürgerinnen und Bürger.

GRÜNE und DKP treten nicht mit eigenen Listen an.

Wir haben uns in der BUNTEN LISTE zusammengeschlossen, weil wir in kommunalpolitischen Fragen weitgehend übereinstimmen - und weil wir gemeinsam stärker sind.

Und das sind unsere "Spitzenkandidaten" zur Gemeindewahl:

1. **Heinz Schneider, Malsfeld**
Angestellter, 30 Jahre, 3 Kinder
Mitglied der DKP Malsfeld, dort verantwortlich für Kommunalpolitik.
2. **Peter Lange, Beiseförth**
Autoschlosser, 40 Jahre, 1 Kind
Mitglied der DKP
3. **Harald Kellner, Dagobertshausen**
Landwirt, 27 Jahre, 1 Kind
Mitglied der GRÜNEN, von 1985 - 1988
Gemeindevertreter
4. **Erna Simm, Malsfeld**
Rentnerin, 66 Jahre, parteilos
5. **Gabriele Koslowski, Beiseförth**
Studentin, 33 Jahre, 3 Kinder
Sie gehört keiner Partei an, ist aber seit Jahren bei den GRÜNEN aktiv.

12. März 1989:

Kommunalwahlen



BUNTE LISTE
...damit sich 
was bewegt!!

Für die Menschen

... eine soziale Kommunalpolitik

Wir wollen vorrangig darum ringen, die überzogenen Belastungen unserer Bürger mit Gebühren und Abgaben spürbar zu verringern.

Deshalb fordern wir:

- Senkung der Wasser- und Abwassergebühren auf ein regional übliches Niveau!
- Die von einem Großteil der Haushalte noch zu entrichtenden Kanalanschlußbeiträge sind, wie der Kläranlagenbeitrag, nur von der Hof- und Gebäudefläche zu berechnen.
Bisher wird er von der gesamten Grundstücksfläche berechnet, was besonders im Hochland zu dramatischen Mehrbelastungen führen wird.
- Wir werden uns besonders dafür einsetzen, daß Bürgern mit geringem Einkommen die Beiträge ermäßigt bzw. ganz erlassen werden.
- Baumaßnahmen an öffentlichen Straßen sind nicht auf die Anlieger abzuwälzen.
Nur bei erstmaliger Erschließung sind die Umlagen beizubehalten.
- Bei Arbeitslosigkeit und ähnlichen Notlagen sind den Bürgern die Gebühren für alle kommunalen Dienstleistungen zu ermäßigen oder zu erlassen!

Wasser- und Abwassergebühren 1988			
Gemeinde	Wasser	Abwasser	Gesamt
Malsfeld	1,50	3,25	4,75
Morschen	1,60	3,00	4,60
Melsungen	1,60	2,15	3,75
Körle	1,60	1,70	3,30
Spangenberg	1,35	1,50	2,85
Alheim	1,35	1,20	2,55

Schorsche meint:



"Es gibt in Malsfeld ein paar Herrn die sehen so uns Bürger gern den Mund schön kräftig bandagiert damit sich's ungestört regiert!"

... mehr Demokratie wagen

Wir fordern eine demokratischere Kommunalpolitik.

Bürger müssen mitreden und -bestimmen können.

Deshalb wollen wir:

- Rederecht der Bürger in den Ortsbeirats-sitzungen.
- Einmal im Vierteljahr einen Tagesordnungspunkt "Bürgeranträge" in der Gemeindevertretung. Hier kann jede Einwohnerin und jeder Einwohner Anträge und Vorschläge selbst einbringen. Selbstverständlich wird an Ort und Stelle beraten und abgestimmt.
- Die Gemeindevertretung verpflichtet sich, Beschlüsse der Ortsbeiräte nicht zu überstimmen.
- Bürgerversammlungen mindestens halbjährlich.
- Bürgerbefragungen und Bürgerentscheide zu besonders grundlegenden Entscheidungen.

DANKE !

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz besonders herzlich bei den über 70 Malsfelderinnen und Malsfeldern bedanken, die mit **ihrer Unterstützungsunterschrift** unsere Kandidatur erst möglich gemacht haben.

Unser Dank gilt auch dem Wahlleiter, Herr Thierolf, für die unkomplizierte Abwicklung des "Papierkriegs".

...der besondere Vorschlag

Die landschaftlich herrliche Strecke der ehemaligen Kanonenbahn hat uns auf die Idee gebracht, daß auf dem noch befahrbaren Teil der Strecke von Spangenberg bis Oberbeisheim eine Dampflok mit historischen Waggons verkehren könnte. Wenn die betroffenen Gemeinden sich zu einem solchen Schritt entschließen könnten, fänden sich sicher genügend Eisenbahnfreunde bereit, an den Wochenenden ehrenamtlich für den Betrieb der Linie zu sorgen. Eine zugkräftigere Touristenattraktion läßt sich gar nicht denken!

Für die Umwelt

...eine ökologische Kommunalpolitik

Wir werden uns dafür einsetzen, daß der Umweltschutz in unserer Gemeinde stärker gewichtet wird.

Ökologische Probleme gehören in den Mittelpunkt der Kommunalpolitik.

Auf allen Ebenen der Gesellschaft muß ein grundsätzliches Umdenken stattfinden, wenn wir nicht unserer Lebensgrundlagen langsam zerstören wollen.

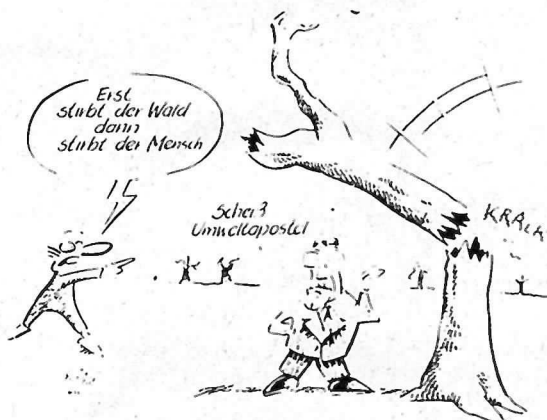
Die BUNTE LISTE wird daher fordern:

- Schutz unseres Trinkwassers vor Vergiftung.
In allen Ortsteilen befinden sich ehemalige Mülldeponien, meist in oder nahe der Trinkwasserschutzgebiete.
Wir verlangen eine genaue Aufklärung der Bevölkerung, die Untersuchung der Deponien und wirksame Maßnahmen gegen den Austritt von Schadstoffen.
- Wir setzen uns für ein kommunales Wassersparprogramm ein.(siehe BUNTE LISTE INFO Nr.1).
- Es sind feste Beratungstermine des Energieberaters des Kreises in Malsfeld anzubieten.
- Wir setzen uns für eine Gebühr auf die Entnahme von Grundwasser ein.
Die Getränkefirmen entnehmen jährlich mehrere 100.000 cbm Grundwasser zum Nulltarif!

Dies führt langfristig auch dazu, daß der Aufwand der Gemeinde für die Trinkwassergewinnung steigt.

Eine Gebühr hält außerdem zur sparsameren Verwendung des Wassers an.

- Wir fordern die Bereitstellung des Ostheimer Tagebaus für ein Naturschutzgebiet.



Unser Trinkwasser muß geschützt werden.



Auf der ehemaligen Müllkippe Malsfeld wird sogar Getreide gepflanzt - nie wurde es auf Schadstoffe untersucht.

- Wir werden die Einrichtung einer ständigen Sondermüllannahme beantragen.
Der neue Bauhof bietet dazu ideale räumliche Voraussetzungen.
Hier sollen z.B. Batterien, Kühlschränke, Chemikalien und Reifen angenommen und bis zur Abholung zwischengelagert werden.
- Wir fordern wirksame Lärmschutzmaßnahmen für die Einwohner von Bubenrode, Sipperhausen und Ostheim.
- Wir sind für eine minimale Verwendung von Streusalz.



BUNTE LISTE INFO
 Redaktion:
 Gabriele Koslowski,
 Beiseförth
 Heinz Schneider,
 Werner Koslowski,
 Malsfeld
 Auflage: 1.700

Für unsere Dörfer

... eine neue Verkehrspolitik

Eine neue Verkehrspolitik, daß heißt für uns vor allem die Wiederbelebung des öffentlichen Nahverkehrs.

Und es heißt auch: Die Straße gehört den Menschen!

Die Straßen unserer Dörfer waren jahrhundertlang Begegnungsstätten, Spielplätze und Fußwege.

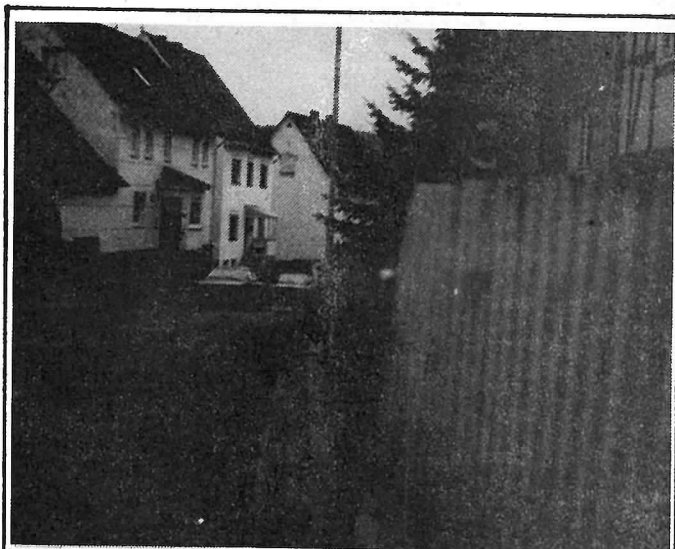
Erst eine rücksichtslose und kurzsichtige Verkehrspolitik in den letzten Jahrzehnten hat die Straßen ihrer angestammten Funktionen beraubt und sie zu Autorennbahnen degradiert, die den Menschen allenfalls als notwendiges Übel auf schmale Gehwege verbannen!

Wir fordern:

- Ein schlüssiges Verkehrskonzept für die Großgemeinde.
Erst danach kann über den Ausbau weiterer Straßen entschieden werden. (z.B. Sandweg Malsfeld, Ortsdurchfahrten Ostheim und Dagobertshausen).
- Konsequente Verkehrsberuhigung in allen Wohnstraßen.
- Zum Autobahnzubringer sind in allen Ortsteilen Bürgerversammlungen durchzuführen. Wir streben an, daß 2 Gemeindeverkehrspläne (mit und ohne Zubringer) erstellt und den Bürgern zur Abstimmung vorgelegt werden.
- Verbesserung der Zugverbindungen auf der Strecke Kassel - Bebra.

-Die Gemeinde Malsfeld soll eine Initiative aller Gemeinden entlang dieser Strecke ins Leben rufen, um den Erhalt und die Verbesserung der Verbindungen auf Dauer zu sichern!

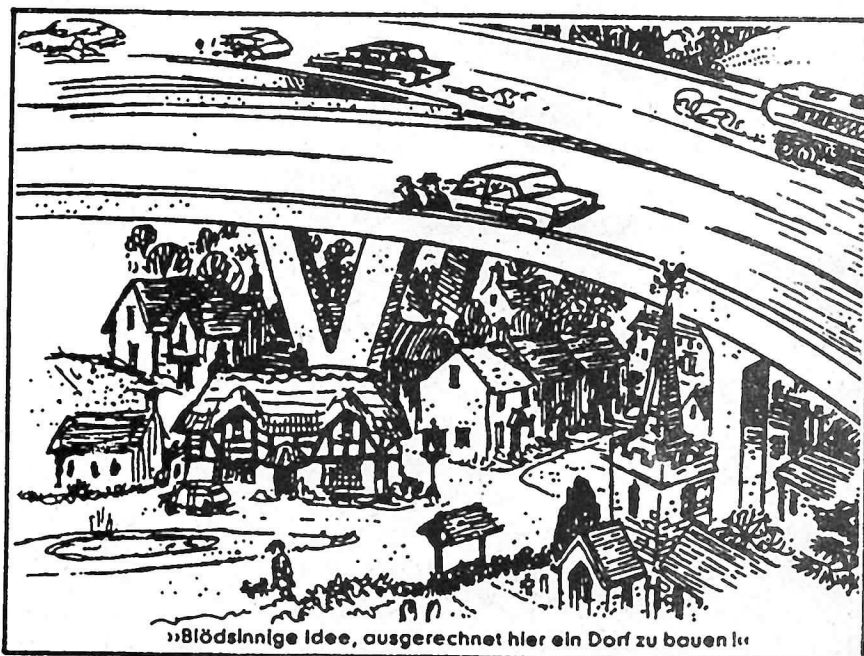
-Wir sind für die Einrichtung von Anruf-Sammeltaxen. Damit sind Verbindungen nach Homberg, Melsungen und zu den örtlichen Bahnhöfen zu sichern. (In Homberg gibt es eine Linie).



Sandweg Malsfeld: Wir lehnen den geplanten Ausbau ab, weil keine Verkehrsberuhigung erfolgt.



Wir sind für die Einrichtung von Radwegen zwischen allen OT. Malsfeld ist die einzige Gemeinde, die in der Radwegeverbindung von Melsungen bis Bad Hersfeld fehlt!!



Für den Frieden

... eine kommunale Friedenspolitik

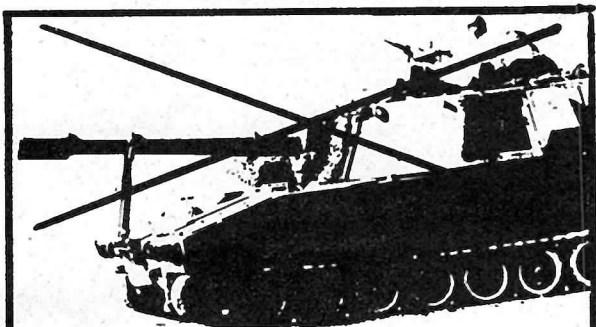
Neben dem Umweltschutz hängt das Überleben der Menschheit von einer weiteren Frage ab: Der Sicherung des Friedens! Frieden und Abrüstung bedeutet Sicherheit und Wohlstand für alle.

Aufrüstung bedeutet dagegen Kriegsgefahr, Lebensgefahr im Frieden (Tiefflüge) und immer weniger Geld für kommunale und soziale Aufgaben.

Ein Kommunalpolitiker, der die Interessen seiner Wähler vertritt, muß darum nach Kräften dazu beitragen, daß der in Gang gekommene Abrüstungs- und Verständigungsprozess gefördert wird.

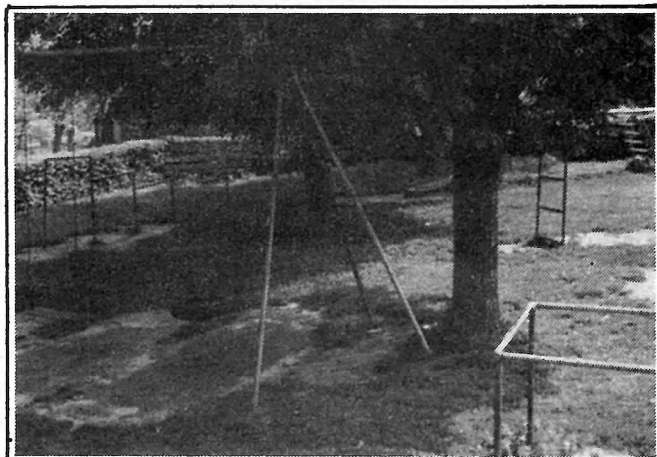
Wir wollen:

- Malsfeld wird, wie schon zahlreiche Nachbargemeinden, zur atomwaffenfreien Zone erklärt.
- Der geplante Bau einer Panzerstraße in Dagobertshausen muß verhindert werden!
- Die Gemeindevertretung soll gegen die geplante Verlagerung von Tiefflügen in unsere Region protestieren und die vollständige Einstellung solcher Flüge fordern.
- Sie soll sich für eine Reduzierung von Manövern und gegen den Bau des Jäger 90 aussprechen.
- Sprengschächte in unseren Straßen und Brücken sind zu beseitigen bzw. gar nicht erst einzubauen.



**Keine
Panzerstraße in
Dagobertshausen !!**

BUNTE LISTE



**Spielplätze in Malsfeld -
ein Trauerspiel !**

und sonst?

Was wir sonst noch wollen - einige Beispiele:

- Einstellung eines Jugendpflegers, der diesen Namen auch verdient.
Die Gemeinde soll auf die Besetzung der bewilligten ABM-Stelle dringen.
Nach Ablauf der ABM-Maßnahme sind wir für die feste Einstellung eines Jugendpflegers (wie z.B. in Morschen).
- Wir fordern die Bereitstellung von Jugendräumen, die von den Jugendlichen selbst verwaltet werden.
- Sofort ist mit dem Bau eines Spielplatzes in Elfershausen zu beginnen.
Alle anderen Spielplätze sind in den nächsten 4 Jahren grundlegend zu rekonstruieren. Bei der Planung sind die Anwohner einzubeziehen.
- Sofortige Ausweisung eines Gewerbegebietes.
Die Niederwiesen dürfen nicht bebaut werden.
- Erstellung eines Dorfentwicklungsplanes für die Hochlandgemeinden (dazu mehr in unserer nächsten Ausgabe)
- Anbringung einer Gedenktafel an der ehemaligen Synagoge in Beiseförth.
- Partnerschaft mit La Posolera (Nicaragua)

Kurz berichtet

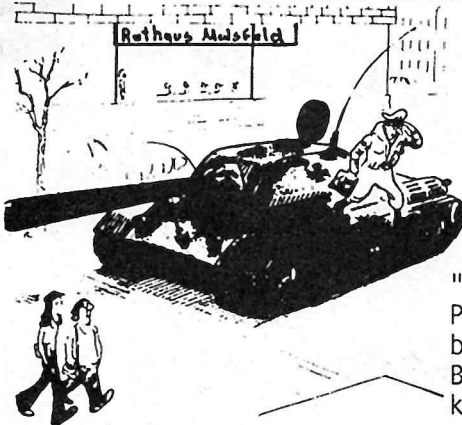
PANZERSTRASSE

Der Gemeindevertreter der GRÜNEN, Werner Koslowski, hat eine Anfrage zur Panzerstraße an den Gemeindevorstand gerichtet. Dieser soll darüber Auskunft geben, ob die Bundeswehr an diesem Projekt weiter interessiert ist - und vor allem, wie der Gemeindevorstand dazu steht.

Der Punkt "Panzerstraße Dagobertshausen" war von den Tagesordnungen der Ortsbeiräte Dagobertshausen und Ostheim wieder abgesetzt worden - ohne Begründung. Der Gemeindevorstand hüllt sich ebenso in Schweigen wie die übrigen Parteien. Die Ortsvereine von SPD und CDU haben erklärt, daß sie die Panzerstraße ablehnen.

Wir haben den Verdacht, daß der Gemeindevorstand dieses Thema ganz einfach über den Wahltag retten will. Bis zum 12.März wird geschwiegen - und dann beschlossen!!

Die BUNTE LISTE fordert eine klare Stellungnahme aller Parteien auf Gemeindeebene. Der Wähler hat ein Recht darauf!



"Seit wir die Panzerstraße haben, nimmt der Bürgermeister kein Auto mehr"

BEBAUUNGSPLÄNE: SO NICHT !

Auf der Gemeindevertreterversammlung am 30.1. wurde die Ausweisung von Neubaugebieten in Elfershausen und Ostheim beschlossen. Werner Koslowski (GRÜNE) lehnte das geplante Neubaugebiet in Ostheim ab. Durch die Nähe zur Autobahn würden die künftigen Bewohner zu stark mit Lärm und Schadstoffen belastigt. Angesichts der vielen leerstehenden Häuser in den Hochlandgemeinden forderte er, daß zunächst ein Dorfentwicklungsplan für diese Orte zu erstellen ist, bevor man weitere Neubaugebiete ausweisen kann.

Davon wollten SPD und CDU nichts wissen. Lothar Kothe (CDU) erklärte, ein solcher Plan sei zu teuer. Dann forderte er die Ausweisung eines Neubaugebietes in Dagobertshausen.

WAHR & UNWAHR

Heute zur "freien Wählergemeinschaft":

Es ist wahr, daß die FWG in einem Flugblatt erklärte: "Wir sind nicht rot, wir sind nicht grün, wir sind bodenständige Malsfelder Bürger".

Es ist unwahr, daß seitdem alle Roten und GRÜNEN sich deutlich über dem Boden schwebend durch die Gemeinde bewegen.

Es ist wahr, daß die FWG im selben Flugblatt erklärte, die BUNTEN seien nicht wählbar.

Es ist aber unwahr, daß die FWG-Mitglieder am 12.3. mit Scheren in die Wahllokale stürmen werden, um die BUNTE LISTE aus den Stimmzetteln herauszuschneiden.

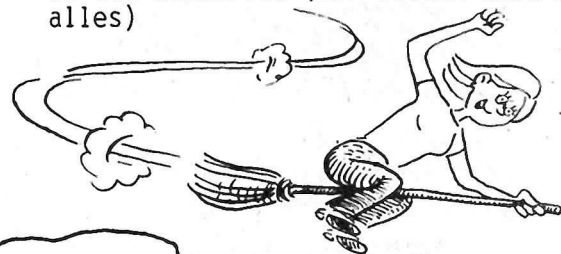
Es ist wahr, daß die FWG die einzige Malsfelder Organisation ist, die ausschließlich Männer als Kandidaten nominiert hat.

Unwahr ist, daß dies nur passieren konnte, weil der FWG-Vorstand die Einführung des allgemeinen Frauenwahlrechts nicht mitbekommen hat.

Es ist wahr, daß der FWG-Spitzenkandidat Gerhard Reis noch vor wenigen Wochen öffentlich erklärte, er werde nicht zur Kommunalwahl kandidieren.

Wahr ist auch, daß der FWG-Gründer Roy Knauf auf einer Versammlung erklärte, auf den ersten Listenplatz müsse ein gebürtiger Malsfelder. Der brauche ja dann nicht ins Parlament zu gehen.

Es ist unwahr... (wir wissen auch nicht alles)



Schorsche kommentiert:



Liebe Malsfelderinnen, liebe Malsfelder,

ein richtiges Schandmaul von einem Kommentator, so wie ich es bin, ist natürlich froh, wenn er nicht nur an einem Stamplatz, sondern auch einmal woanders seine Betrachtungen loswerden kann.

Deshalb freut es mich besonders, daß mich die BUNTE LISTE zu einem Gastkommentar eingeladen hat.

Dadurch ist bei mir die Hoffnung aufgekommen, daß mir die HNA auch einmal eines Tages eine oder mehrere Spalten zur Verfügung stellt.

Aber halt, ich bin ja hier, um eine Geschichte zu erzählen:

"An einem frostigen, nebligen Januartag des Jahres 1989 wandern 2 Männer durch die Wälder unserer Gemeinde. Es sind, und das macht unsere Geschichte erst interessant, 2 Abgeordnete der Gemeindevertretung. Einer von der SPD, einer von der CDU.

Als sie aus dem Dunkel des Waldes auf eine Lichtung treten, sehen sie plötzlich vor sich ein Dörfchen liegen, welches sie nie zuvor gesehen haben.

Sie stutzen: "Was ist denn das für ein Dorf? Zu welcher Gemeinde es wohl gehört?"

Ihr angeborener Forscherdrang ist durch das frustrierende Handheben im Abgeordnetenjob zwar schon weitgehend lahmgelegt, kommt aber plötzlich doch voll durch.

Auch die Angst, von eventuell hier wohnenden Eingeborenen überfallen zu werden, verdrängen unsere Gemeindevertreter, die wir deswegen fortan als Helden bezeichnen. Schon eine halbe Stunde später stehen unsere Helden also in erwähntem Dorf.

Sie gelangen bald in die Dorfmitte, die man aber nicht wie früher durch eine Linde, sondern allenfalls anhand einer weniger schönen Bushaltestelle identifizieren kann. Plötzlich ertönt hinter ihnen ein gräßliches Heulen - mit affenartiger Geschwindigkeit rast ein rotes Etwas auf die beiden zu. "Ein Mordanschlag", schreit der eine Held (SPD) und rettet seinen Freund mit einem mutigen Hechtsprung.

Nach einer kurzen Schrecksekunde erkennen sie, daß es sich bei dem Etwas um einen Sportwagen handelte.

Da packt die beiden Helden das blanke Entsetzen. Sie schauen sich um und finden sich auf einer breiten, gut ausgebauten Straße wieder, die selbst einen Käferfahrer zu Tempo 100 einlädt.

"Wer, um alles in der Welt, baut denn solche Straßen in ein Dorf!", ruft der eine.

"Das ist ja furchtbar", entgegnet der andere, "hier kann ja kein Kind spielen, ohne ständig in Lebensgefahr zu schweben! Hat man denn schon jemals so unfähige Kommunalpolitiker gesehen?"

Erregt gestikulierend gehen die beiden in Richtung Ortseingang. Erst als sie direkt vor dem Ortsschild stehen, können sie es entziffern - und werden kreidebleich:

Malsfeld-Elfershausen, lesen sie. "Das gibt es doch nicht! Das Dorf gehört ja zu unserer Gemeinde!!" rufen sie im Chor. "Ja, wenn wir das vorher gewußt hätten!"

Und von Stund an forderten sie, daß hier etwas geschehen müsse! Jeder für sich, versteht sich, denn es war ja gerade Wahlkampf."

Eine schöne Geschichte, die sich so oder ähnlich in diesen Tagen zugetragen hat. Die Wahlkampfzeit, das wissen Sie, führt ja bei manchen Politikern zu überraschenden Erkenntnissen. Allerdings werden diese meist ebenso schnell wieder vergessen, wie sie gekommen sind.

Noch ein schönes Beispiel liefert dazu die CDU. Daß sie jetzt lauthals gegen die Einebnung der Niederwiesen protestiert, ist so ähnlich, als würde man ein Handtuch ins Wasser werfen und dann dagegen protestieren, das es naß wird!!

Das meint jedenfalls

Ever Schorsche